

Junii 1925  
12jähriges, etc.  
illiges 2019  
Mädchen  
ucht, faat die  
st. des Blattes  
ie angeboten  
enselben Preis  
Bedingungen.  
ot.  
en  
men  
TZ  
tt  
he  
Art,  
waren  
wegen  
spruch  
e  
großer Zusat  
eingegangen  
postkarten  
nkarten  
blätter  
enschnitte  
z und Sade  
en 25 3 an  
Zaiser  
arenhandla  
Ewensprache  
auf dem 230.  
mit reichhaltigen  
aus jeder Seite.  
erlage bei  
zum „Ewens“  
Nagold.  
Heute 5  
Gesamt-  
probe  
8 1/2 Bände  
9 1/2 Bände  
Krauer.

**Bezugs-Preise**  
Monat. 1.10  
3 Monate 3.10  
6 Monate 5.10  
1 Jahr 10.10  
Erscheint an  
jed. Werktag  
Wochenschrift  
in Ost- u. West-  
preußen  
In allen Buch-  
handlungen  
oder direkt an  
den Verleger  
H. W. Sauer  
Verlag  
Postfach 10113  
Düsseldorf

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feiertunden“ „Unsere Heimat“  
**Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise**  
Die ein halbtägige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
ab. deren Raum 12 1/2  
Familien-Weg 10 1/2  
Reklame-Zeile 25 1/2  
Sammelanzeigen  
50 % Zuschlag  
Für das Erscheinen  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tele-  
phonische Aufträge u.  
Schlussanzeigen kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

Nr. 139      Begründet 1826.      Donnerstag den 18. Juni 1925      Preis pro Nummer 20 Pf.      99. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Reichsstaatsminister hat im Reichstagspräsidium den Wunsch ausgesprochen, daß die Annahmestellung noch in der kommenden Woche ohne Ausnahmeverhandlung im Reichstag zur Beratung kommen. In Berliner kommunistischen Kreisen wurde eine allgemeine Annahme für die in Straßburg befindlichen 3900 Kommunisten gefordert.

Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei fordert in einem Antrag die Reichsregierung auf, die Abänderungsverhandlungen über das deutsch-spanische Handelsabkommen sofort aufzunehmen und das Abkommen am 1. Juli 1925 zu kündigen, falls die eingeleiteten Verhandlungen bisher nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Zur Wahrung des parlamentarischen Ansehens beschloß der bayerische Landtag gegen die Stimmen der Kommunisten, ein Reich einzubringen, nach welchem Abgeordnete ihr Mandat verlieren, wenn sie es in gewinnlicher Absicht mißbraucht oder geheime Mitteilungen veröffentlicht haben. Über den Verlust des Mandates entscheidet der bayerische Staatsgerichtshof.

Wegen angeblich beschädieter Ruhebetten anlässlich der spanischen Jahrestagsfeier wurden zwei französische Jägermeister ins Saargebiet transportiert. Auch Marokkaner sah in den letzten Tagen wieder aufgetaucht.

Der spanische Wirtschaftsrat hat das Österreichisch-spanische Handelsabkommen gebilligt.

### Die Stimme jenseits des Wassers

Endlich wieder einmal ein vernünftiges Wort. Wie meinen die Rede, die der neue amerikanische Botschafter in Berlin, Herr Schurmann, bei seiner Abreise aus Amerika gehalten hat. Er wolle, sagte er, die alte Freundschaft zwischen der amerikanischen und deutschen Regierung wiederherstellen. Dabei bewunderte er die Rolle, die das deutsche Volk in der Geschichte der Zivilisation gespielt habe, und er hoffe, daß die Nationen in Europa sich über ein Programm einigen werden, das die Verhältnisse vor dem Krieg wiederherstelle. Zwei Grundzüge der internationalen Beziehungen müssen sich allgemein durchziehen: Jedes Land müsse das eigene als höchstes anerkennen, und alle müssen gegenseitig ihre Rechte respektieren.

Stimmt. Aber so weit sind wir noch lange nicht. Man denke an die Entlassungsnote und was sie plant: die Verewigung der Militärkontrolle, die Verewigung der Rheinbesetzung, die Verewigung der wirtschaftlichen Schröpfung Deutschlands. Man denke an den Sicherheitspakt und was er plant: die einseitige Festlegung Deutschlands, die fortgesetzte Bedrohung unserer Grenzen mit Krieg und Kriegsanarchie, die Verankerung der unmöglichen Versailles-Bestimmungen für alle Zeiten und Geschlechter. Man denke, was hinter diesen Tücheln steht? Nicht Frankreich, sondern England, und England trotz der überzogenen Warnung, die Lloyd George, unser ehemaliger Kopf, am Sonntag in Scarborough an sein eigenes Volk gerichtet hat. Er meinte, eine Ursache von unruhigen, möglichen Schwierigkeiten sei die engere, ungetreue und harte Anwendung der Bedingungen des Versailles-Vertrags. Dieser sei ein schwerer Vertrag, aber dies sei um so mehr ein Grund, ihn mit Toleranz, Wahrheit und Weisheit auszuführen.

Gerade hierin könnte Amerika ein gewichtiges Wort mitreden. Wohl hat es seinerzeit den Versailles-Vertrag nicht ratifiziert, aber es hat als Oligarch Deutschlands und als Interessent an der Durchführung des Dawesplans, der ja von ihm stammt, allen Grund, sich z. B. die maßlosen Forderungen näher anzusehen, mit denen die Entlassungsnote an Deutschland herantritt. Auf der einen Seite verlangt man von uns, daß wir die Dawesverpflichtungen pünktlich erfüllen — was auch bis heute reiflos geschehen ist —, auf der andern Seite fordert die Entlassungsnote eine Umstellung von Fabriken, die gewaltige Kosten verursachen würden und Zerstückung und „Zerstreuung“ von Maschinen, die den örtlichen Arbeitsvorrang zerschlagen. Das sind Worte, die möglicherweise in die Milliarden gehen. Die soll uns dann die Möglichkeit zur Erfüllung der Dawesforderungen verbleiben?

Unsere Blicke sind wieder einmal nach Amerika gerichtet. Schon einmal sind wir mit unserer Hoffnung böse hereinfallen. Es war in jenen Tagen, wo unsere heimkehrenden Truppen begrüßt wurden: „Seid willkommen, markere Streiter, Gott und Wilson helfen weiter“. Saubere Hilfe! Wir sind damals mit Amerikas „Hilfe“ immer tiefer in die Lärme geraten.

Es können dann Zeiten besserer Einsicht. Wenn auch in der Masse des Volkes und damit auch in der öffentlichen Meinung die Legende von der Kriegsschuld und den Kriegsverbrechen Deutschlands fortbesteht — sonst hätte ja der Eintritt Amerikas in den Weltkrieg überhaupt keinen Sinn verloren —, so liegt es doch in den Kreisen der Wissenschaft und des Parlaments zu liegen an. Namentlich war und ist es der Senat von New York, der bei diesem Kampf gegen den Drachen der Schuldfrage vorantritt. Auch zeigte man in amtlichen Kreisen eine freigebende Abneigung gegen Frankreichs Forderungen, wie auch dessen deutschfeindlichen Qualereien und Erberangstlichkeiten, und verschloß immer dichter seine Augen gegen seine gebührenden Einführungen. Dazu kam, daß der französische Schuldner keinerlei Anstalten traf, um nur auch einmal seinem Zinsendienst an 4 Milliarden Dollars, die es an Amerika schuldet, einigermaßen nachzukommen.

Freilich zu einem entscheidenden „bis hierher und nicht weiter“ fehlt dem amtlichen Amerika heute noch der Mut.

Es fürchtet sich vor einer abermaligen Einschüpfung in die europäischen Handel. Aber bei all dem läßt sich nicht bestreiten, daß es der unermüdeten Drangsalierung Deutschlands durch Frankreich keinen Gehmach abgewinnen kann. Dies hat feinerzelt der amerikanische Botschafter Houghton, der jetzt in London steht, bemerkt. Und genau in jenen deutschfreundlichen Fußstapfen will sein Nachfolger Schurmann eintreten.

### Neuestes vom Tage

**Hindenburg an Stresemann**  
Berlin, 17. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Reichsaußenminister Dr. Stresemann ein Schreiben gerichtet, in welchem er dem Sinne nach ausführt, daß er von dem ihm nach der Verfassung zustehenden Recht zur Ernennung der Reichsbeamten, insbesondere der Beamten im Auswärtigen Dienst, voll Gebrauch zu machen beabsichtigt.

**Die akademische Jugend beim Reichspräsidenten**  
Berlin, 17. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern eine Abordnung von Vertretern der deutschen akademischen Jugend und der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft, unter ihnen auch solche Oesterreichs, der Sudetenländer und Danzigs. Der Vorsitzende der deutschen Studentenschaft, cand. jur. Bauer, überbrachte die Grüße der deutschen studierenden Jugend und ihr persönliches Mitgefühl in den Dienst des Vaterlandes; der Vorsitzende der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft, Prof. Schönlank, gab einen kurzen Überblick über Arbeit und Aufgaben der Wirtschaftshilfe und dankte dem Reichspräsidenten für sein dieser Bewegung stets bewiesenes Wohlwollen. Der Reichspräsident dankte für die Glückwünsche. Er wolle, daß die Zeiten der Not nicht ganz hinter uns liegen; aber das bisher Erreichte läßt uns hoffen, daß wir sie völlig überwinden werden. Was er dazu beitragen könne, solle gerne geschehen. Er gebe auch seiner Freude Ausdruck, daß die deutsche Studentenschaft in all ihren verschiedenen Richtungen vertreten und somit ihrem Willen zur Zusammenfassung und zur Einigkeit Ausdruck geben. Fliegen und segeln Sie diese Einigkeit, die allein die Grundlage für die Zukunft unseres Volkes ist! Stellen Sie stets das Vaterland über die Partei und die Weltanschauung! Dann werden Sie eine bessere Zukunft unseres Volkes sehen.

**Erkrankung des Reichsinnenministers**  
Berlin, 17. Juni. Reichsinnenminister Schiele hat sich eine Fußverletzung in Verbindung mit einer Zellengewebeentzündung zugezogen. Dieser Zustand legt ihm unbedingt Ruhe auf. Deshalb mußte heute vormittag eine Ministerbesprechung, die sich mit der außenpolitischen Lage befaßte, in die Privatwohnung des Ministers verlegt werden.

**Zuschießungen der deutschen Eisen- und Stahlindustriellen**  
Saarbrücken, 17. Juni. Die Saarbrücker Zeitung meldet, daß der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller nahm eine Entschloßung an, in der bedeutet wird, daß die neue Zollverträge der Reichsregierung die berechtigten Ansprüche der Eisenindustrie zu den notwendigen Verbesserungen des Zollschutzes bis auf wenige Erzeugnisse der Verfeinerung unberücksichtigt gelassen habe. Die Schaffung eines für alle deutschen Eisenverviere und für alle Zweige der Eisenindustrie ausreißenden Zollschutzes sei unbedingt notwendig. Eine weitere Entschloßung wird zur Entlassungsnote erklärt, die geforderten Verstärkungen und Zerstückungen von mehr als 3000 Maschinen und Werkzeughilfen, die lediglich der Friedensarbeit dienen, führe zu einer weiteren Verschärfung der Kapitalzolllast und zu einer Verringerung friedlicher Arbeitsmöglichkeiten. Der Verein erhebt entschiedenen Einspruch gegen die Note, durch die sieben Jahre nach Kriegsende die Politik der Zerstörung und Vernichtung friedlicher gewerblicher Betätigung fortgesetzt werde.

**Die Wirtschaftskrise**  
Berlin, 17. Juni. Fünf Eisenbahnerversammlungen erhoben Einspruch gegen die Kündigung von 350 Werkstättenarbeitern. Die Berliner Industriellen haben die Forderung der Arbeiterchaft in Verhandlungen über eine allgemeine 25 p. H. Lohnerhöhung eingetreten, abgelehnt, da die Berliner Industrie vor weiteren Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen stehe.

**Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen**  
Berlin, 17. Juni. Die deutsche Regierung ist durch den polnischen Gesandten ersucht worden, einem vorläufigen Abkommen in den deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen zuzustimmen, um den Zollkrieg zwischen den beiden Ländern zu vermeiden. Die Entschloßung der Reichsregierung steht noch aus. Nach dem Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen kann auf anderem Wege ein Zollkrieg nicht mehr vermieden werden.

Der polnische Handelsminister Dr. Morner erklärte auf einer Pressekonferenz über die Möglichkeit eines deutsch-polnischen Wirtschaftstreites. Die polnische Regierung gebe sich vollkommene Rechenschaft über die Lage, die aus einem Scheitern der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen entstehen müssen, und bereite die entsprechenden Zollfragen vor. Polen werde aber nicht als erster Replikanten ergriffen; denn es sei nicht für Angriff, sondern nur für Verteidigung.

**Abtritt der odenburgischen Regierung**  
Odenburg, 17. Juni. In der gestrigen ersten Sitzung des Odenburgischen Landtags erklärte Ministerpräsident von Fintz, daß die Regierung, um ihre Verhältnisse zu schaffen,

und um ihrer Selbstlösung willen zurücktritt. Über die Bildung einer parlamentarischen Regierung sind die Parteien noch zu keiner Einigung gelangt. Nach einer Erklärung des Zentrums soll jedoch eine Einigung für die nächsten Tage zu erwarten sein.

**Zur Sicherheitsfrage**  
Berlin, 17. Juni. Die französische Antwortnote auf das deutsche Sicherheitsangebot war heute Gegenstand einer Ministerbesprechung. Das ziemlich umfangreiche und juristisch komplizierte Schriftstück bedarf einer genauen Prüfung. Die Beratendlichkeit kann erst am Freitag erfolgen. Eine Besprechung des Notensinhalts mit den Parteiführern wird ebenfalls kaum vor Freitag möglich sein, da der Reichstag erst heute abend zur Jahresauflösung nach Düsseldorf abreist, von wo er nur Freitag nicht zurückkehrt wird.

Paris, 17. Juni. Hier glaubt man, daß noch mehrere Wochen vergehen werden, bevor die Reichsregierung amtlich ihre Anschauungen über die französische Note in der Sicherheitsfrage bekannt geben könnte. Die Berliner Berichterstatter der Pariser Zeitungen nehmen an, daß ein Bruch der Verhandlungen nicht erfolgen werde, sondern daß auf Grund der französischen Note weiter verhandelt wird und vielleicht in Laufe des Sommers eine große Konferenz einberufen werden könnte.

**Die französische Kammer und Marokko**  
Paris, 17. Juni. Nach einer Ministerratssitzung, in der Poincaré eine Erklärung abgab, wonach Frankreich und Spanien ein vorläufiges Abkommen zur Ueberwindung der Riffküste und zur Unterbindung des Woffenschmuggels unterzeichnet haben, teilte Poincaré in der Kammer mit, er könne augenblicklich keine Erklärungen abgeben, da mit einer noch näheren Ration Verhandlungen eingeleitet seien, um die Herbeiführung des Friedens zu beschleunigen. Die Zukunft der Marokkofrage sei eine nationale Frage ersten Ranges. Die Zukunft von ganz Nordafrika habe auf dem Spiele. Die Regierung hoffe in sehr naher Zeit — vielleicht zu Beginn der kommenden Woche — eine große Ansprache über die Marokkoangelegenheit annehmen zu können. Bei der Abstimmung wurde der Antrag, die kommunistische Anfrage über die Marokkopolitik der Regierung zu verwerfen, mit 430 gegen 21 Stimmen angenommen. Poincaré erlangte nur deshalb eine Mehrheit, weil die ganze Rechte nicht für die Regierung stimmte. Poincaré hat sich durch seine Marokkopolitik eine außerordentliche Volkstümlichkeit verschafft.

Der Krieg in Marokko fördert die Ausbreitung der bolschewistischen Ideen in Frankreich. Nach einer Meldung aus Angoulême stellte die Militärbehörde eine kommunistische Zelle in einem Regiment fest; mehrere Unteroffiziere, darunter einer, der alle vertraulichen Angelegenheiten des Regiments genau kannte, sind in die Angelegenheit verwickelt. Einer von ihnen ist bereits verhaftet.

**Die Lage in Marokko**  
Paris, 17. Juni. Nach einer Meldung aus Madrid werden die Vorbereitungen für die militärische Handlung in der spanischen Zone fortgesetzt. Es sei noch zweifelhaft, ob eine Operation in Form einer Truppenabteilung in der Alhucemasucht vor sich gehen werde. Frankreich und Spanien werden je in ihrer Zone operieren, und man würde nicht mit einer Vereinigung der Streitkräfte beider Länder unter einer einheitlichen Leitung rechnen. — Aus Marokko wird gemeldet, daß Abd el Krim seinen Bruder Abdoumed an die Nordfront von Tannat entsandt habe. — In Fez ist ein franz. Flugzeug abgestürzt. Beide Insassen sind tot.

**Kein Eingreifen in die chinesischen Wäcker**  
London, 17. Juni. Laut „Chicago Tribune“ sollen noch einem Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Mächten, an dem auch die Vereinigten Staaten teilnehmen, folgende Grundzüge angenommen worden sein:

1. Keine Macht wird unabhängig von der anderen wegehen und keine Maßnahmen ergreifen, die den Interessen der anderen Mächte entgegengehehen wären.
2. In die innerchinesischen Angelegenheiten wird kein Eingriff erfolgen, nur der Schutz der Ausländer und des Eigentums in den fremden Konzeptionen soll gesichert werden.
3. Eine allgemeine Konferenz in China kann nicht stattfinden, weil es dort keine feste Zentralregierung gibt.
4. Eine Konferenz zur Revision der chinesischen Zölle soll sobald als möglich einberufen werden. Die Erhöhung der Zölle soll berücksichtigt werden, weil dies zur Wiederherstellung des Friedens und der Sicherheit führen würde.
5. Mit einer provisorischen Regierung könnten keine Verhandlungen stattfinden, weil diese nicht stabil und über ihre wirklichen Machtverhältnisse nichts bekannt sei.

Paris, 17. Juni. Haas meldet aus Schanghai: Der englische Konsul in Swatow teilte telegraphisch mit, der Generalkonsul habe begonnen. Er forderte Schutzmaßnahmen. Ein englisches Schiff hat Hongkong verlassen und ist nach Swatow gefahren. Ein englischer Kreuzer hat bereits Korinfolanden gelandet. In Kuifang herrscht Ruhe. Ein amerikanischer Torpedobootszerstörer landete dort Marinekolonnen, die bei der Verteidigung der Konzeptionszone mitwirken.

Nach einer Reutersmeldung aus Tientsin fordern die Studenten die bei den Ausländern beschäftigten Chinesen zum Streik auf und erkluchen die Vereinigung der Kaufleute, die Kaufmännigen zu unterstützen. Der Währungsreformrat hat Pollen im Fremdenamt verteilt aufgestellt.

In Wulden werden Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, um fremdenländliche Rundgebungen zu unterbinden. Die Regierung der Provinz Du-Peh hat alle kommunistischen Führer und viele Studenten verhaftet.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika

Ein aus zehn Wagen bestehender Zug, der hauptsächlich mit Reisenden besetzt war, die auf dem Wege nach Europa waren, um sich zu einer Vergnügungsfahrt nach Deutschland einzuschiffen, entgleiste in Sackettslowa während eines heftigen Unwetters. Der erste Wagen wurde umgeworfen, ebenso die Lokomotive, die explodierte und mit ihrem Dampf das Personal und die Reisenden verbrühte. Nach den neuesten Meldungen wurden 38 Personen getötet, darunter 20 Frauen, und 60 Personen verletzt.

Diese Zahl dürfte sich noch erhöhen, da mit dem Absterben mehrerer Verletzte gerechnet wird. Abgesehen von sieben Mitgliedern des Fahrpersonals sind sämtliche Tote und Verwundete wohhabende Deutschamerikaner. 182 Reisende gehörten einer Reisegeellschaft von 250 Personen an, die zur Tausendjahrfeier des Rheinlandes nach Koblenz fahren wollten und von dort Reisen nach München, Stuttgart, Frankfurt a. M. und Mainz beabsichtigten. Von den deutschen Fahrgästen des Zugs sind 126 mit einem besonderen Zuge nach Hoboken gebracht worden, wo sie an Bord der „Republic“ gingen. Nach dem amtlichen Bericht wurde das Unglück dadurch verursacht, daß große Erdmassen der Böschung durch den Gewitterregen auf die Schienen gespült wurden.

Deutscher Reichstag

Bei der Besprechung der Kulturfragen weist Frau Abg. Dr. Kay (DVP.) auf die starke Gefährdung der sittlichen Einstellung unserer Jugend hin. Alle Schund- und Schmutzliteratur müsse eingezogen werden. Sie fordert Fahrpreisermäßigung für das Jugendwandern.

Reichsminister Schiele versichert, daß die Nordmark bei der Förderung kultureller Bestrebungen nicht zu kurz kommen werde. Auf dem Gebiet der sportlichen Erziehung und Erleichterung unserer Jugend seien gerade in letzter Zeit bedeutende Erfolge aufzuweisen. Der Minister kündigt eine Reihe von Gesetzen zum Schutz der Jugend an und macht Mitteilung von einer vorläufigen Regelung der Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur. Auf dem Gebiet des Schulwesens sei jede Uniformierung abzulehnen. Selbstverständlich dürfe wiederum auf bestimmten Gebieten der Einheitlichkeit der deutschen Kultur kein Abbruch getan werden, namentlich auf dem Gebiet der Lehrerbildung.

Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) erklärt: Die Wirtschaft könne nur gelunden, wenn sie fest auf dem gesicherten Unterbau der deutschen Geisteskultur laufe. Alle Kräfte des Volkes sollen mitwirken, um der Kultur Raum und Licht und Luft zu eröffnen. Abg. Dr. Henck (Dem.) verlangt ein Reichsgesetz für das höhere Schulwesen und ein umfassendes Berufsschulgesetz. Abg. Frau Lang-Strumann (Wort. Volksp.) fordert die Herausnahme der Kunst aus der Gewerbeordnung. Die Kunst solle nicht unter gewerbliche Begriffe. Zur Frage des Nationalfeiertages erklärte sie, daß die Bauernschaft einen Feiertag in der Fernezeit im August nicht wünsche. Abg. Künstler (Soz.) erhebt Einspruch gegen die vielen historischen Filme, die nur nationalstaatliche Tendenzen verfolgen.

Der Antrag des Haushaltsausschusses, den 18. Januar zum Nationalfeiertag zu bestimmen, wird mit 190 Stimmen gegen 138 Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Volkslisten und eines Teils der Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt. Die Anträge zum Schutze der Feiertage und der demokratische Antrag, den 11. August zum Nationalfeiertag zu erklären, werden dem Rechtsausschuß überwiesen. Der kulturelle Teil des Haushalts wird entsprechend den Ausschußbeschlüssen erledigt.

Deutscher Landwirtschaftsrat und Zollvorlage

Friedrichshafen, 17. Juni. Nach dem Vortrage des Dr. Frhr. v. Wangenheim und einer längeren Aussprache wurde vom Deutschen Landwirtschaftsrat eine Entschließung angenommen, wonach der Landwirtschaftsrat die Denkschrift billigt, aber auch die Einführung angemessener Zollsätze für Futtermittel und eines mäßigen Zollsatzes für Wolle für notwendig hält. Der Landwirtschaftsrat begrüßt es, daß in dem Gesetzentwurf über Zolländerungen der Schutz der lebensnotwendigen heimischen Produktion betont werde, erwidert aber in der Gestalt der Zollsätze keine Verwirklichung dieser Grundgedanken. Wichtige Zweige der deutschen Landwirtschaft sind gar nicht, sehr viele aber ungenügend geschützt. Die weltwirtschaftliche Lage rechtfertigt auch keine kurzfristige Steigerung bis zum 1. Juli 1926, sondern erheischt die sofortige Einführung ausreichender Sätze mit Beginn der

dreijährigen Ernte. Der Landwirtschaftsrat erhebt seine wachsende Stimme vor dem deutschen Volke. Wenn man den Zollsatz der Landwirtschaft, den diese im Gegensatz zur Industrie lange Jahre völlig entbehren mußte, nur in unzureichendem Maße wieder herstellt, so ist die Gefahr einer schweren Katastrophe für die gesamte deutsche Wirtschaft in nächster Nähe gerückt. Der Landwirtschaftsrat erwartet daher eine Beseitigung der Mängel und einen angemessenen Ausgleich zwischen den Zollsätzen auf gewerbliche und landwirtschaftliche Produkte. Sollte wider Erwarten der Landwirtschaft ein lädenloser, der Parität mit den Industriezweigen entsprechender Zollsatz verlagert werden, so müßte der Landwirtschaftsrat für völlige Zollfreiheit auf allen Gebieten eintreten. Es ist unmöglich, daß man der Landwirtschaft den nötigen Schutz ihrer Erzeugnisse verweigert und damit die Preise für Deutschland herabdrückt, ihr aber gleichzeitig zuuntert, daß sie für ihre notwendigen Produktionsmittel Preise zahlt, welche infolge hohen Schutzzolls für sie unerschwinglich werden müssen. Der Landwirtschaftsrat verwahrt sich weiterhin gegen vertragsmäßige Bindungen durch Handelsverträge vor Berücksichtigung der Zollgesetze.

In einer weiteren Entschließung werden sofortige Verhandlungen mit Spanien zwecks höherer Zollsätze für Wein, Obst und Gemüse oder bei ungünstigem Verlauf dieser Verhandlungen die alsbaldige Kündigung des spanischen Abkommens, ferner die vollständige Beseitigung aller Zollverpflichtungen für Weizen und Desfermentine, außerdem ein Zollsatz von 80 Mark pro 100 Kilo weißen Tabaks und von 120 Mark für 100 Kilo Tabak verlangt.

Direktor Dr. Strödel von der württ. Landwirtschaftskammer sprach über württembergische Landwirtschaftsfragen. Mit erster Sorge blühe die schwäbische Landwirtschaft in die Zukunft. So wie bisher könne es nicht weiter gehen. Nach jege sich eine gewisse Gebuld, diese Gebuld werde aber bald ein Ende haben. Von besonderer Wichtigkeit für Württemberg sei der Wein-, der Bohn- und der Milchzucht. Unsere württembergischen Weinadmiranten kennen nur harte Arbeit und hoffen auf das nächste Jahr. In ihren Hoffnungen sind sie schändlich betrogen worden. Für die Landwirtschaft müssen die Lebensnotwendigkeiten geschaffen werden, die andere Berufsgruppen ausfinden erhalten. Wir fordern Gerechtigkeit und Gleichberechtigung.

Präsident Adorno wies darauf hin, daß im vergangenen Jahre Tausende von Zentnern deutschen Obstes ungenutzt geblieben sind, weil sie nicht absetzbar waren, und daß trotzdem für 0,4 Milliarden Mark Obst eingeführt wurde, das wir selbst hätten erziehen können. Der Redner warf die Frage auf, ob denn der Horizont in Berlin so verengt sei, daß man das nicht erkenne. Auch im Hopfenbau bestei die Verhältnisse sehr mäßig. Der Landwirtschaftsrat sollte seine Unterhändler dahin instruieren, daß in dieser Beziehung nicht nachzugeben werde, damit auch dieser Zweig der Landwirtschaft wieder zu seinem Recht komme.

Schließlich wurden zwei Vorträge über die Wirtschaftsberatung und die öffentlich-rechtliche Berufsvertretung gehalten. Nach einem Bericht von Dr. Schaeffer wurde in einer Entschließung die Jurisdiktion des Gesetzentwurfs über Änderungen in der Unfallversicherung gefordert und außerdem verlangt, daß sich die Gesetzesänderungen ausschließlich auf die Umstellung der Renten auf Goldmark beschränken. Darauf sprach Präsident Dr. Brandes die Lage. Er wies darauf hin, daß die deutsche Landwirtschaft mit Sorgen in die Zukunft blicke. In der ersten Stunde wie die diesjährige Lagung hat noch keine geschlossen. Noch in dieser Woche wird der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats beim Reichspräsidenten vorzutreten, um ihm Vortrag über den Ernt der Lage zu halten.

Württemberg

Der Finanzaußschuß lehnte seine Beratung beim Ministerium des Innern fort. Bei Kap. 22 (Staats- und Privatrentenanstalten) teilte der Minister mit, daß die Regierung die Errichtung einer Kinderheilstätte plane. Ministerialrat Scheurer teilte bei Kap. 23 (Gesundheitswesen) mit, daß der Württemberg beim Reichstag angenommen habe. Die Krankheit gehe im wesentlichen von Baden aus, seit die Zufuhr von sog. Wildhäuten wieder möglich ist. Das Ministerium habe Verhandlungen mit der Stadt Baden gepflogen, aber bei den dortigen Industriellen betreffend Reinigung des Abwassers leider nicht das gewünschte Entgegenkommen erfahren. Im Oberland kommt der Krebs häufiger vor als im Unterland. Frühzeitiges Erkennen

und Operation sind bis jetzt die einzigen Heilmittel. Bei Kap. 24 (Bekämpfungswesen) teilte Min.-Rat Osterlag mit, daß zurzeit 35 Gemeinden durch Maul- und Klauenseuchen verheert seien. Angenommen wurde ein Antrag des Berichtserstatters, von Landeswegen die Möglichkeit der Bekämpfung der Maulbrut der Bienen und anderer übertragbarer Bienenkrankheiten gefordert zu werden. Bezüglich des Oberamtsratsgesetzes teilte der Min.-Rat mit, daß in Württemberg eine Vorlage eingebracht werde. Bei Kap. 27 (Straßen- und Wasserbau) teilte der Minister zur Vorlage des neuen Baugesetzes mit, daß die Frage mit finanziellen Schwierigkeiten verbunden sei. Geplant ist eine Verbesserung der Staatsstraße Stuttgart-Heilbronn auf Rechnung Feuerbach, ferner auf der Strecke Kornwestheim-Ludwigsburg, ebenfalls zwischen Cannstatt, Heilbronn und Waldbrunn. Auf diesen Straßen soll eine Asphaltdecke angebracht werden. Die Kleinpost der Straßen auf 2 Kilometer langen Straßen soll durchgeführt werden, namentlich im Fildal zwischen Nödingen-Göppingen-Göppingen, dann zwischen Wimpfen, Aalen, Aalen-Weinheim. Die Abkündigung wurde zurückgestellt. Kap. 28 (Hilf. Fürsorge) wurde genehmigt. — Bei der Beratung des Haushalts des Staatsministeriums gab Staatspräsident Wozille auf Veranlassung von sozialdemokratischen und demokratischen sowie sozialparteilichen Anträgen die Mitteilung, daß die Verteilung der Mittel für die württembergischen Interessen wahrzunehmen und werde hierbei auch dem Landtag Gelegenheit geben, dazu Stellung zu nehmen. Der Einfluß Württemberg im Reich sei entscheidend. Die Frage der Kleinstschulbildung sei infolge der Neuwahlen liegen geblieben; er werde sie jetzt energisch wieder in Angriff nehmen. Zu der Entwurfsfrage könne er erst Stellung nehmen, wenn er das offizielle Material kenne. Es sei nicht auffallend, daß wir jetzt eine Wirtschaftskrise haben, auffallend sei nur, daß der Eintritt der Krise so lange gedauert habe. Der Württemberg sei nur unter schweren Krämpfen möglich. Die beschlossene Vereinfachung und Umgestaltung der Staatsverwaltung brauche Zeit, da es sich um große Arbeiten handle. Die Vorarbeiten seien schon so weit, daß im nächsten Winter die ersten Gelebe vorgelegt werden können. Die Post der Reorganisation sei so groß, daß die Arbeit darunter leide.

Gröbheim a. T., 17. Juni. Fern von der Heimat zu sein, in die Heimat zu kommen, das ist die Sehnsucht aller Auswanderer. In Gröbheim a. T. ist Albert Beck, Sohn der Frau Marie Beck in der Gutenbergstraße, einer Typhusepidemie zum Opfer gefallen.

Dapfen O. M., 17. Juni. Sturz aus dem Fenster. Die beiden Kinder des Bauern und Fuhrmanns Wilhelm Schneider veranlaßten sich mit Hinusschauen am Fenster. Mäßig stürzte das einjährige Mädchen Karl zum Fenster hinaus auf den gepflasterten Hofraum. Es verlebte nach kurzer Zeit.

Demmerlecker O. M., 17. Juni. Blühendes. Bei einem Gewitter sah ein Blühender in das Stallgebäude des Bauern Josef Weismann von Straßdorf, ohne zu wissen, dabei wurde ein im Stall lebendes Pferd vom Blitz getroffen. Es ist nun auf einer Seite gelähmt.

Heidenheim, 17. Juni. Bauarbeiterstreik. Die Bauarbeiter traten in den Streik, nachdem ihre Forderung den Lohn der Klasse 1 zu erhalten, seitens der Arbeitgeber nicht genehmigt wurde. Angestrebt wird die Wahrung des kürzlich seitens der Zentralleitung gefällten Schiedspruchs, wonach für Heidenheim die Lohnklasse 2 Gültigkeit haben soll.

Göppingen, O. M., Keresheim, 17. Juni. Töblicher Autounfall. Hermann Müller zur Strinmühle kam von einer Geschäftsreise nach Heidenheim mit seinem Auto zurück, als ihm vor Ohmheim ein Jagdhund ins Auto hockte, wodurch er die Führung verlor. Er ist seinen schweren Verletzungen nach kurzer Zeit erlegen.

Kleinleiningen O. M., Göppingen, 17. Juni. Aufgeblähter Autodiebstahl. In einem hiesigen Anwesen wurde ein Auto eingeklinkt, das beschlagnahmt wurde. Rummel stellte sich heraus, daß der wertvolle Wagen in Saarbrücken gestohlen wurde. Die „Bandung“ am hiesigen Platz geschah infolge Schlauchdefekts, den der Wagenlenker wegen Wegzuges nicht beheben konnte. Der Lenker heißt Karl Keller, gebürtig aus Göppingen und wohnhaft in Raupha. Bis jetzt konnte er noch nicht ergriffen werden.

Ulm, 17. Juni. Stapellauf. Vom Stapel gelassen ist am Montag das dreiteilige Schiff, das der Verein für Fremdenverkehr zur Durchführung von rezeptionsfähigen Touren

Der Bismard von Kersthen

21) Ein lustiger Roman von Fritz Stowronnek Copyright 1924 by Karl Köhler u. Co., Berlin W 15 (Nachdruck verboten.)

Endlich fanden sie Herrn Weghöfer in seinem Arbeitszimmer. Er mußte jog Marie an der Hand nach sich und rief schon an der Schwelle:

„Wärdchen, ich bring dir einen lieben Besuch... Mariechen aus Bentheim.“

Und Marie lächelte sie im Lächeln zu: „Nur Mut, ich schide die Mutter zu Hilfe.“

„Ja, Mut brauchte das tapirere Wädel wirklich in diesem Augenblick, denn der Schulze von Kersthen trat ihr mit erster Miene und der ganzen Würde eines Bismard entgegen.“

„Womit kann ich Ihnen dienen?“

„Ich bin Marie Bolwitte aus Bentheim. Ich bringe Ihnen die hundert Mark wieder, die Sie gestern dem Vater gegeben haben. Er wird den Napoleon nicht spielen.“

„Dann nehmte sie in ihrem Handtäschchen und legte den Geldschein vor Weghöfer auf den Tisch.“

„Das gibt es nicht, Fräulein, Ihr Vater hat sich schriftlich dazu verpflichtet.“

„Ach, lieber Herr Weghöfer... haben Sie doch Mitleid mit uns... Sie können doch den alten gebrechlichen Mann nicht schlagen...“

Dem Schulzen war der Auftritt sehr peinlich. Mit dem Kerger darüber, daß ihm dieser Napoleon aus den Fingern schlüpfen sollte, mißfiel ihm die Empfindung des Mitleids mit dem Mädchen, das für ihren Vater bitten mußte. Er räusperte sich einige Male, ehe er antwortete:

„Lieber Fräulein, ich habe Ihrem Vater schriftlich und mündlich zugesichert, daß ich ihn glimpflich behandeln werde. Ich will noch einen Schritt weiter gehen und Ihnen das Versprechen geben, daß ich Ihrem Vater nicht wehe tun werde. Ich brauche aber diese symbolische Handlung...“

„Herr Weghöfer, das ist es ja gerade, was uns in Schande bringt, daß mein Vater sich für Geld schlagen lassen soll...“

„Ist wirklich die Selbstbeherrschung, Weinend, schluchzend ließ sie hervor: „Sie haben uns in Schande gefügt. Mein Vater... gestern abend...“

Im Übermaß des Herzeleid brach ihr die Stimme. Da legte sich ein weicher Arm um sie, und führte sie ein paar Schritte zum nächsten Stuhl. Eine sanfte mitleidvolle Stimme sprach zu ihr: „Beruhigen Sie sich, mein liebes Kind, es wird sich alles zum Guten wenden. Nicht wahr, Dito? Denn mal, wenn dein Kind so dastehen möchte und für dich bitten.“

Der Schulze wandte sich ab und brummte etwas vor sich hin, was niemand verstehen konnte. Bei den letzten Worten seiner Frau war die Rührung über ihn gekommen... Hoffig nahm er den blauen Lappen vom Tisch und warf ihn in eine Schublade, die er geräuschlos zusperrte. Mit rauher Stimme sagte er: „Lieber Fräulein, es ist alles erledigt, ich verzieht auf Ihren Vater als Rapoleon.“

„Mit einem konfusen Blick in den Augen stand Marie auf und streifte ihm die Hand hin: „Ich danke Ihnen von Herzen, Herr Weghöfer.“

„Keine Ursache, ich wollte bloß noch sagen, daß Ihr Vater sich selbst dazu erboten hat, und daß ich ihm eine sehr anständige Summe geboten habe.“

„Und was war dann gestern abend mit Ihrem Vater, liebes Kind?“

„Ach, Frau Weghöfer, schweigen!“

Ziemlich gelöst erzählte Marie die traurigen Vorgänge. Auch die Begegnung am heutigen Morgen... daß der Rechtswächter von Bentheim die Uniform aufs Rathaus getragen habe.

Zuerst ließ der Schulze einen kernigen Blick aus, um sie von dem Kerger zu befreien. Dann sagte er mitleidvoll: „Lieber Fräulein, daran bin ich ganz unschuldig. Ihr Vater sollte die Uniform nur ausprobieren, damit sie unser Schneider ihn passen konnte.“

Frau Weghöfer war durch Mariechens Erzählung aufs tiefste erschüttert. Sie mußte an ihren Sohn denken, dem dieser Vorfall die Ausführung seines Herzenswunsches nahezu unmöglich machte. In diesem Augenblick empfand sie auch den Abstand der beiden Familien und die Hindernisse, die sich zwischen den Herzen der jungen Leute aufbauten.

„Um so größer wurde ihr Mitleid mit dem jungen Mädchen, dem die Liebe ihres Sohnes gebot. Sie nahm Marie in das Wohnzimmer, wo Ermüde schon schlafträchtig war und sie mit der Frage empfing, ob sie „den Alten rungetriegt“ hätte.“

Mit feinem Lächeln erwiderte Marie, daß Herr Weghöfer ihren Vater aus der Verpflichtung, den Napoleon zu spielen, entlassen habe.

Verständnislos sah Ermüde sie an. Dann drückte sie in laute Töne aus: „Ich habe ja an was ganz anderes gedacht.“

Nach einem reichen Frühstück schenkte Frau Weghöfer dem vorlesenden Gedächtnis hinaus und sprach dann lange und eindringlich mit Marie über ihr Verhältnis zu Karl.

Mit rührender Scham bekannte Marie, daß sie sich von Karl habe hüten lassen.

„Ich habe Karl so lieb“, sagte sie schlicht, „daß ich schon würde. Aber sie werden es mir wohl verzeihen, denn meine Eltern wollten es und für mich war es der erste Gedächtnis im Leben, der auch der einzige bleiben wird.“

Wenn Frau Weghöfer das Mädchen nur geachtet und geschätzt hätte, dann gewandt sie es jetzt lieb wie eine Tochter. Aber sie blieb in schweren Gedanken zurück, als Marie gegen Willen weggegangen war. Die Schande, die der alte Schuster über sie und seine Familie gebracht hatte, erschien jetzt auch ihr als ein schwereres Hindernis als der Widerstand ihres Mannes.

13

Der Schulze war nach der Szene mit Marie sofort ins Dorf gegangen. Er wollte mit einem heftigen Donnerwetter das ganze Dorf und feststellen, wer dem Schüler die Uniform mitgegeben hatte. Dadurch hatte er nicht nur den Napoleon verloren, sondern auch den Spott der Bentheimer zu befürchten, die man ihm am Herausgabe der Uniform ersehen konnte.

Als er an der Schmiede vorbeikam, blieb er stehen und rief den Gesellen heron.

„Na, wie ist es nun, Wirtsch? Hölle, Sie den Napoleon spielen?“

„Franz haben die Mähe ab und fragte sich hinter dem Ohr: „Ja, Meister, aber nur unter einer Bedingung.“

„Und die wäre?“

„Daß ich mich wehren kann, wenn Sie mich am Abend reuhausen wollen.“

Auf der Seite des Schulzen schwoll die Fackel. „Sie haben Kleidung und Wäsche erhalten, ich habe Ihnen Arbeit gegeben, alles nur, weil Sie sich verpflichtet, den Napoleon zu spielen. Was damit verknüpft war, wußten Sie...“

„Oder nein?“

„Franz hat ihm offen in die Augen: „So, Herr Weghöfer, das habe ich allerdings gewußt, ich dachte aber...“

(Fortsetzung folgt.)



Wien nach Wien auf der Schiffahrt von G. und Eugen ... hat anfertigen lassen. Das stahlne Schiff, das ... in den Umler Farben versehen ist und einen ... Bug besitzt, wiegt sich schmal und leicht auf den ... der Donau.

**Leuldeich, 17. Juni. Brand.** In dem Anwesen des ... Anton Hermann in Brunnenobel, Ode. Reichen- ... brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, ... bald das ganze Anwesen in Asche legte.

**Oberhausen, 17. Juni. Brand.** In dem Anwesen ... 17. Juni. Der Arbeiter Bollmer wollte mit einem Fuhr- ... von Oberhausen nach der Papierfabrik Pfaffingen ... dabei fiel er auf unaufgeklärte Weise vom Wagen, ... verfehlt wurde er in seine Wohnung verbracht, wo ... kurzer Zeit verstarb.

**Bom Müggeln, 17. Juni. Verkehrsregeln.** In Kom- ... am Montag eine hier beschlossene Verammlung von ... stellten sich die mit der Frage der Erbauung einer ... Seeromms—Anstalt beschäftigte. Die Wienerüber- ... ist eisenbahntechnisch überlastet, dem soll die Fernbahn ab- ... Im Hinblick auf den Sieg des großdeutschen Ge- ... gewinn der Plan besondere Bedeutung. Die Bau- ... sind auf 17 Millionen Goldmarken veranschlagt, die ... beträgt drei Jahre. Beschlossen wurde ein gemein- ... Barabeh zur Schaffung einer Verbindung von ... und Nordböhmen über Kommit—Ulm—Stuttgart ... nach dem Reichsland. Ein weitere Verammlung wird in ... in Stuttgart stattfinden.

### Aus Stadt und Land

Nagold, den 18. Juni 1925.

**Ein Antrag auf Verlegung der ...** ... über die ... der ... von der ... aus, daß bis zum 30. Juni 1925 das neue Aufwer- ... annehmen sei. Da aber nach dem augensicht- ... Stand der Beratungen hiermit nicht gerechnet werden ... hat der Hansa-Bund beim Aufwertungsamt des ... anregt, rechtszettel durch ein neues Gesetz die ... am 30. Juni 1925 ablaufenden Fristen bis zur endgültigen ... des neuen Aufwertungsgesetzes zu ver- ...

**Der größte Kesselbau Württembergs.** In Nagold be- ... der größte Kesselbau Württembergs. Der Kessel ... 14 Meter hoch, besitzt einen Kronendurchmesser von 19,5 ... und einen Stammumfang von 4,12 Meter.

### 82. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Freudenstadt (II)

**Seden für die Diaspora — Deutsch und Evangelisch in den Ostmärkten.**

ep. Das prächtige Wetter, das über die ganze Tagung an- ... Freudenstadt und seine Umgebung in bestem Licht ... von allen den Teilnehmern aus den schwer ringenden ... unerschöpfliche Tage im heiligsten deutschen Vater- ... von dem man so ausdient, erleben.

**Am Montag Vormittag fand in der Palmwald-Kapelle die Verammlung der Bezirksvertreter**

ten. Der Vorstand des württ. Hauptvereins, Prälat Dr. ... an, beabsichtigt einleitend des jüngst verstorbenen Aus- ... Paul v. Kehler, von dem in Freudenstadt die ... und die Herzen reden, und betonte, daß durch das Dia- ... oder Ausschlag des deutschen Reichsbundes, wonach ... an auslandsende Kirchen anschließen können, die Auf- ... des G.-A.-Vereins eher vernichtet worden seien und da- ... gerade jetzt keine Möglichkeit einsehen dürfe; Taten müßten ... und Weis, konzentrierte Kraft, aufgebracht werden. In ... der Ausschlag wurden neu gewählt Frau Präsidentin Jechle, ... württembergische Prälat a. D. v. Herrmann, Geh- ... a. H. v. Kömer und Oberregierungsrat Knapp. Der Red- ... v. Kömer, gab einen Überblick über die finan- ... Lage. Zur Verteilung gelangten dieses Jahr rund ... 27000 Mark in Württemberg und Hohenzollern und 13000 ... für die auswärtigen Diaspora, besonders in Bayern, ... Österreich und Oberschlesien. Zum Schluß betrat die Ver- ... über geeignete Maßnahmen zur Hebung des G.-A.- ... vereins, vermehrte Pressearbeit, vollständige Schriften, eine ... in Stuttgart und tätiger Mitarbeit in den Be- ... Den Mittelpunkt des Festes bildete die

### Öffentliche Hauptversammlung

in der wiederum vollbesetzten Stadtkirche. Prälat Dr. Hoff- ... man führte die umfassensten Aufgaben der G.-A.-Arbeit vor ... Augen; wenn ein Glied leide, so leiden alle mit und da- ... müße alles daran gesetzt werden zur Erhaltung und Er- ... evangelischer Kirchen, Pfarrhäuser und vor allem Schu- ... in der Diaspora. Mehr als früher sei heute die Arbeit ... für die Kirchen ein Dienst am deutschen Volkstum unserer ... verloren gegangenen Brüder, denen wir einen Freudenstadt ... der Freudenstadt zuwenden wollen. Es folgte die Reihe ... Begrüßungen. Stadtschultheiß Dr. Bläicher begrüßte die ... Tagung im Namen der Stadtgemeinde, die, ob auch äußerlich ... der Kirchengemeinde getrennt, sich doch immer als deren ... Schwester fühle und das durch eine einstimmig beschlossene ... zum Ausdruck bringe. Prälat D. Dr. Schöll über- ... reichte die Grüße des Kirchenpräsidenten und des Kirchenrats ... dankte dem G.-A.-Verein, daß er der Landeskirche allezeit ... den Blick gewendet habe. Missionar Fischer und Pfarrer ... Jakob, Neuffen, sprachen für den Gv. Volksbund bzw. ... im Gv. Bund. Pfarrer Griesbach vom Deutschen Aus- ... landsinstitut nannte die evang. Auslandsgemeinden die treu- ... vollsten des Deutschen. Schriftliche Grüße hatten u. ... Staatspräsi. Baille, Min. Minister Dr. Lehinger, Kirchen- ... Präsident D. Dr. v. Metz, der Präsident des Landeskirchenrats ... Pfarrer, Staatsrat Dr. v. Kolhof und die ev. theol. Fakultät ... in Tübingen gesandt. Der Höhepunkt der Feier war die Ueber- ... gabe des Festgebäudes durch Defan Haller, fast 10000 M ... aus Stadt und Bezirk, dazu eine stattliche Anzahl kostbarer ... Kirchengeräte, Altardecken, Kleider, und Wäsche, die von ... den Frauen und vielen warmherzigen Gubern gestiftet und z. T. ... von Schulkinder mit launigen Versen überreicht wurden. Zu- ... sammen mit den Gaben der Nachbarorte erhielt der Verein ... fast 15000 M gespendet. Mit einem Schlußgebet von Defan ... Schwanen-Huber schloß die von Schülchorgeleitungen um- ... waltete eindrucksvolle Feier.

Daß der G.-A.-Verein es versteht, Feste zu feiern, das ... zeigte vor allem der von Stadtpfarrer Herrlinger geleitete

### Volksabend

in der tannengeschmückten Turnhalle, die die Teilnehmer kaum ... zu lassen vermochte. Zwischen musikalischen Darbietungen der ... Stadtkapelle und des Kirchenchors sprachen Pfarrer aus Ober- ... schlesien und Oesterreich, darunter der jetzige Pfarrer der Ge-

meinde, aus der einst die ersten Vertriebenen nach Freudenstadt ... kamen. Man hörte von Kampf und Not, aber auch von einem ... Volk, das zu uns gehört und lieber zu Grunde geht, als daß ... es seinen Glauben und sein Deutschtum aufgibt. Der um- ... gebende G.-A.-Verein, einst Eigentum des Schwedenkönigs, ... ging daher auch reich gefüllt an den Vertriebenen zurück, als ... man gegen Winternacht auseinander ging.

Schon in aller Frühe erkundeten die Kirchenglocken und ... das Lutherlied vom Turm herab den dritten Festtag (Dien- ... tag). Um 1/8 Uhr hielt Stadtpfarrer Laurmann, Juffen- ... bauten einen Jugendgottesdienst für die älteren Schüler. ... Gegen 9 Uhr sammelte sich vor dem Rathaus die Festgemeinde, ... um unter Vorantritt der Stadtkapelle über den reichbesetzten ... Marktplatz in festlichem

### Zug zur Kirche

zum zweiten Festgottesdienst zu ziehen. In feiner geistvoller ... Predigt wies Defan Schönbuch, Heidenheim, auf die un- ... überwindliche Kraft der ewangelischen Kirche, die nicht in irdi- ... schem Reichtum und äußerer Macht, sondern im Glauben liegt. ... Prälat Dr. Hoffmann gab den Jahresbericht, aus dem hervor- ... geht, daß, abgesehen von dem in Freudenstadt Vereinten, ... 290 000 M ausgegeben wurden und besonders von den Frau- ... weibern des G.-A.-Vereins trotz ihres zahlenmäßigen Rückgangs ... reiche Gaben aufgebracht worden seien. Sup. Jnt. Schmalz, ... Weissen, erzählte von seiner oberösterreichischen Gemeinde, die ... Grenzstadt im Osten hält, Senior D. Eckardt, Graz, von ... der immer noch anwachsenden evangelischen Bewegung in Oester- ... reich. Mit einer gewöhnlichen Schlußansprache von Prä- ... lat D. Dr. Schöll schloß der Gottesdienst.

Zum schließlichen Wahle verammelten sich die Festgäste im ... Kurhaus Walde. Am Nachmittag fand erstmals eine Ver- ... sammlung der G.-A.-Frauenvereine unter Leitung von Fel. ... Schwab, Stuttgart, statt, wobei man beschloß, getrennte ... Frauenvereine für künftigen Uebung zu machen. Der ... Abend verlief die Teilnehmer in den Kurhaal. Unter Leitung von ... Musikbr. Präger und Mitwirkung von Frau G. Präger ... und des Baronischen Orchester, Krieg sang, begleitet von dem ... Orchester der Musikfreunde, der Kirchenchor altniederländische ... Volkslieder aus dem Freudenstadter gegen Spanien. Sodann ... kam die „Gründung Freudenstadts“ zur zweiten Aufführung, ... nach deren Schluß Defan Haller, der anwesenden Dichterin, ... Frau Stadtpfarrer Laurmann, einen Plamenstrauß über- ... reichte. Damit hätte der offizielle Teil dieser gelungenen ... Tagung, die so recht die große deutsche Glaubens- und Volks- ... gemeinschaft zum Ausdruck brachte, ihren Abschluß erreicht. Der ... Mittwoch führte einen Teil der Gäste in das nahe Alpbach ... zur Besichtigung der Klosterkirche.

**Freudenstadt, 18. Juni. Zusammenstoß.** Der Verkehr ... auf unseren Landstraßen nimmt von Tag zu Tag immer mehr ... zu und täglich kann man von neuen Unglücksfällen hören. So ... verunglückte am letzten Dienstag auf der Margaltstraße der ... Infanterieregiment hier durch Zusammenstoß mit einem Ber- ... fahrer tödlich.

**Holzgrafenweiler, 15. Juni. Ratter Blitzschlag.** Bei ... dem schweren Gewitter, das sich am Samstag mittag über ... unserer Gegend entlief, schlug der Blitz einige Male in das ... Dampfamt der Heberischen Dampfzäge, ohne Schaden anzu- ... richten.

**Schönbuch, 18. Juni. Tödlich verunglückt.** G. Albus ... fuhr Sonntag morgen mit dem Motorrad nach Loßburg. Auf ... dem Rückweg beim Pfarrhaus in Schönbuch fuhr ihm ein ... junger Radfahrer ins Vorderrad, sodaß Albus stürzte und sich ... leichtere Verletzungen zuzog. Heute nacht starb der Verunglückte ... im Alter von 70 Jahren infolge Mitternachts. Der schmer- ... betroffenen Familie wendet sich allezeit herzliche Teilnahme zu.

### Zpiel und Sport

Am Sonntag, den 14. Juni beteiligte sich der Radfahrer- ... Verein Nagold an dem 20. Stiftungsfest des Radfahrer-Vereins ... Hebrungen „Schloß-Hohenzollern-Bezirks“. Dem guten und ... fröhlichen Zusammenhalten der Damen und Herren des Vereins ... gelang es, unter sehr harter und heißer Konkurrenz, im Preis- ... Korsofahren in der A-Klasse den 1. Preis zu erringen. Für ... diesen Sieg den gesamten Teilnehmern ein dreifach donnerndes ... „All Heil“. Der Preis ist bei unseren Ehrenmitgliedern ... Kammermann Knobel ausgeteilt. Nachzutragen ist noch, daß der ... Radfahrerverein am 17. Mai d. J. in Hochdorf O. A. vor ... bei dem Gauwet der Nagoldgau ebenfalls im Korsofahren mit ... Deforation in der A-Klasse den 1. Preis errang. Auch für ... diesen Sieg dem Verein ein dreifaches „All Heil“

### Legte Nachrichten

#### Der Reichskanzler nach Düsseldorf abgereist.

**Berlin, 18. Juni.** Der Reichskanzler Dr. Luther, der ... preussische Ministerpräsident Braun, der Reichsfinanzminister ... v. Schlieffen und der Reichsminister für die besetzten Ge- ... bietes Brinken haben sich gestern abend in einem Sonderzug ... nach Düsseldorf begeben. In Begleitung des Reichskanz- ... lers befanden sich 12 Herren der verschiedenen Ministerien. ... Der Reichskanzler wird, wie man hört, Freitag früh wieder ... in Berlin eintreffen.

#### Weitere Wirtschaftsverhandlungen in Paris.

**Paris, 18. Juni.** Staatssekretär von Trenbelenburg ... hatte gestern nachmittag mit dem Handelsminister eine zwei- ... stündige Aussprache, bei der einzelne Delegationsmitglieder ... zugegen waren. Heute nachmittag und in den darauf fol- ... genden Tagen finden neue Besprechungen statt. Die Ber- ... treter der deutschen und der französischen Schwerindustrie ... hatten vorgestern in Luxemburg eine Besprechung und kehrten ... darauf nach Frankreich und Deutschland zurück. Die Ber- ... handlungen werden wahrscheinlich Anfang nächster Woche ... in Paris fortgesetzt werden.

#### Untersuchung eines deutschen Schiffes in Marokko.

**Paris, 18. Juni.** Nach einer Havasmeldung aus ... Rabat ist eine dritte deutsche Schlampe aus den Gewässern ... von Algier in Mogadoo eingetroffen. Das Schiff wurde ... ebenso, wie das andere deutsche Schiff vor einigen Tagen ... wieder freigelassen, nachdem die Untersuchung das Ergebnis ... hatte, daß es keine Waffen an Bord führt.

#### Französische Offensive in Marokko?

**Paris, 18. Juni.** Der Sonderberichterstatter des „In- ... tranfigeant“ in Rabat glaubt zu wissen, daß eine franzö- ... sische Generaloffensive in 10 Tagen erfolgen wird. Die ... Offensive wird die endgültige Entscheidung bringen und ... man nimmt an, daß sie zur Unterwerfung Abd el Krims ... führen wird.

#### Untergrabung der Disziplin der französischen Truppen in Marokko.

**Paris, 18. Juni.** Der republikanische Verband des ... Senats hat heute eine Resolution angenommen, in der er ... gegen die verbrecherische Propaganda protestiert, die auf ... die Untergrabung der militärischen Disziplin unter den ... französischen Truppen in Marokko abzielt. Der Beschluß ... stiftet in der Aufforderung an die Regierung, entsprechende ... Maßnahmen zur Beseitigung der Propaganda zu ergreifen.

#### Kabinettskrise in Portugal.

**Berlin, 18. Juni.** Wie die „Post. Ztg.“ aus Lissa- ... bon meldet, ist der portugiesische Kriegsminister Guerra zu- ... rückgetreten. Es besteht in Regierungskreisen die Befürchtung, ... daß die Demission des Kriegsministers zu einer allgemeinen ... Regierungskrise führen wird.

### Handel und Volkswirtschaft

**Wied. A.-G.** Im Sängungsjaar der früheren ersten Kammer ... in Stuttgart fand die vierter ordentliche Generalversammlung der ... Redar-Aktiengesellschaft unter dem Vorsitz von Geheimrat B. u. d. ... man-Hellbronn statt. Strombauingenieur Conz teilte mit, daß ... bis zum Jahre 1925 der Kanal bis Heilbronn fertiggestellt sein ... soll. Die Erhöhung des Grundkapitals um 4 100 000 RM, auf ... 5 300 000 RM, wurde einstimmig angenommen. Es wird ein Be- ... zugrecht an die alten Aktien auf neue Aktien im Nennwert ... von 60 M für jede alte Aktie über 20 RM, eingeräumt. Im Ue- ... brigen werden die neuen Aktien vom Reich, von Württemberg, Baden ... und Hessen übernommen. In den Ausschikrat wurde an Stelle ... des verstorbenen Heilbronger Bürgermeisters Herr Kaufinger, ... Bürgermeister Amberger gewählt. An Stelle des auscheidenden ... Reichsverkehrsministers Dr. Crone tritt ein Referent des ... Reichsverkehrsministeriums.

**Stuttgarter Börse vom 17. Juni.** Die Börse hatte heute wieder ... ein freundlicheres Aussehen. Das Geschäft hat zwar gegenüber ... gestern an Lebhaftigkeit nachgelassen, die Kurse waren aber gut ... behauptet. Vereinzelt sind Erhöhungen zu verzeichnen. Der Schluß ... bleibt fest. Auf dem Markt der Festverzinslichen lagen Renten ... fester, 4prozentige alte Württemberg 0,55 gegen 0,5, 5prozentige ... Reichsanleihe 0,445 gegen 0,415. Bartrags-Handelsbriefe waren un- ... verändert.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtwirtschaft.** Dem gestrigen Markt waren ... zugeordnet: 74 Ochsen, 53 Bullen, 383 Jungbullen, 350 Jung- ... rinder, 97 Kühe, 835 Rälber, 1437 Schweine, 15 Schafe und ... 3 Ziegen. Davon blieben un verkauft: 20 Ochsen, 10 Bullen, 130 ... Jungbullen, 150 Jungrinder, 50 Kühe, 50 Rälber und 400 ... Schweine. Verlauf des Marktes: schlussend; Ueberstand in allen ... Tiergattungen. Preis für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpf.

Ochsen ausgewählte Tiere	20-27	Rälber: rechte Seite u. rechte	13-16
schlechte Tiere	11-12	linke Seite	11-12
schlechte Tiere	11-12	mittlere Seite und ganz	75-80
gering gewählte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	64-72
Ochsen ausgewählte Tiere	13-17	ausgewählte Tiere	13-17
schlechte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	13-17
gering gewählte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	13-17
Jungbullen: ausgewählte Tiere	22-23	ausgewählte Tiere	22-23
schlechte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	13-17
schlechte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	13-17
gering gewählte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	13-17
Rälber: ausgewählte Tiere	1-12	ausgewählte Tiere	1-12
schlechte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	13-17
gering gewählte Tiere	11-12	ausgewählte Tiere	13-17

**Ulmer Schlachtwirtschaft.** Zufuhr: 2 Ochsen, 16 Ferkel, 15 ... Kühe, 20 Rinder, 155 Rälber, 155 Schweine. Preise für 1 Jtr. ... Lebendgewicht: Ochsen 1. 54-58, Ferkel 1. 44-48, 2. 38-42, ... Rälber 1.-2. 28-32, 3. 18-26, Rinder 1. 54-58, 2. 48-52, Räl- ... ber 70-74, 2. 64-68, Schweine 1. 64-68, 2. 60-62 M.

**Diepreise.** Eisenmengen: ein Paar Ochsen 1015-1530 M, ... 1 Ochse 500-800 M, 1 Rälber 350-450 M, 1 Rind 248-380 M, ... 1 Paar Rinder 1150 M, 1 Kuh 400-500 M, Kühe mit Kalb ... 320-550 M, trächtige Rälber 330-380 M, Milchkühe 400 bis ... 500 M. — Gaildorf: Ochsen 455-650 M, Kühe 140-380 M, ... Rinder und Jungvieh 190-330 M.

**Schweinepreise.** Riedlingen: Milchschweine 30-45, Mutter- ... schweine 175-200 M. — Tuttlingen: Milchschweine 20 ... bis 30 M, Rälber 45-50 M das Stück.

**Fruchtpreise.** Gaildorf: Weizen 12, Roggen 12,60, Gerste 13, ... Haber 11,50 M. — Gaildorf: Weizen 13, Roggen —, Gerste ... 14, Haber 12-12,50, Dinkel 9,50 M.

**Wm, 17. Juni. Südd. Bollweber und Kuttian.** Die erste diesjährige Luffton lödd. Wollen land am 16. Juni in ... Ulm halt. Wir hatten Gelegenheit, das eingetragene Gefälle, das ... größer ist wie im Vorjahr, zu besichtigen, und haben festgestellt, ... daß die diesjährige Schur einen guten Wuchs hat; die Wollen sind ... reichlich und fräftig, in der Qualität besser als die vorjährige ... Schur.

**Rottenburg, 17. Juni. Hopfen.** Im Hopfengeschäft zeigt ... sich wieder mehr Leben. Letzte Woche wurden von einer Rott- ... burger Firma mehrere kleine Partien in der Preislage von 200 ... bis 250 M der Jenner gekauft. Die Hopfenpflanzen haben sich ... durch die warmen Nächte gebessert, sind im Wachstum vorge- ... schritten und haben teilweise die halbe Stangenhöhe erreicht. — ... In Gaildorf, O. A. Harb, ist jetzt alles verkauft. Die letzte ... Partie wurde dieser Tage mit 300 M bezahlt.

**Holzgrafenweiler, 18. Juni. Holzverkauf.** Vergan- ... gene Woche hat das Forstamt Holzgrafenweiler 1678 Festm. ... Stammholz (Nadelholz, Fichten und Tannen) zum Verkauf ge- ... bracht. Es wurden im ganzen 64 710 M erzielt, was gegen- ... über dem Ausgabot (40 538 M) ein Erlös von durchschnittlich ... 159,6% der Laxe ergibt.

### Das Wetter

Die Wetterlage wird durch den Hochdruck im Westen bestimmt. ... Er löst für Freitag und Samstag Fortsetzung des trockenen und ... wäreren, zu örtlichen Gewittern geneigten Wetters erwarten.

**Konkurse in Württemberg.** Alfred Blessing, Schneide- ... meister in Bietigheim. Franz Spiegel jun., Papier- und Pap- ... pengroßhandlung und Fabrikation sämtlicher Papierwaren und ... Büroartikel in Ulm-Söflingen. Friedrich Binder, Kaufmann ... in Ebingen. Alleinhaber der Firma Friedrich Binder, Wein- ... handlung, Kolonialwaren und Süßfrüchte.

**Geschäftsaussicht in Württemberg.** Willi Dietrich, Kauf- ... mann in Ludwigsburg, Alleinhaber der Firma Süddeutsche ... Radiogentrale Willi Dietrich, Stuttgart.

**Zahlungseinstellung im Frankfurter Textilgroßhandel.** Die ... Wollgarngroßhandlung Wilhelm Büding, Frankfurt a. M., ... Rheinstraße 24, ist, wie „Die Textilwoche“ erfährt, in Zahlungs- ... schwerigkeiten geraten und bietet einen außergerichtlichen Ver- ... gleich von 25 Prozent. Die Passiven betragen 297 000 M, ... denen an Aktien nur 37 700 M gegenüberstehen.

**Gestorbene:** Schönbuch, Gottfried Albus, Gutsbes., 30 J. Freudenstadt, Georg Gahl. Weitingen, Theodor Fischer, Schmied, 64 J. Sulz a. N. Paul Klinge, Gerbermeister.

**Nagold.**

**Bettbarchent**  
**fertige Betten**  
**Federn und Flaum**  
in allkräftigen Qualitäten  
2685

Christian Schwarz

Bahnhofstraße.

**Feine Damaste**  
gestreift und Blumenmuster  
**Bettzeuge**  
fertige Halpfeil u. Kissen  
Leinwand, Oberleinwand

**Bez. Verein Nagold vom Blauen Kreuz.**  
Sonntag, 21. Juni, nachm. 2 Uhr findet  
**Konferenz in Altensteig**  
im Saal des Vereinshauses statt, bei welcher sprechen wird:  
**Sehr. Heilmann aus Pforzheim**  
und andere.  
Dazu sind Frauen und Mädchen, Männer und Jünglinge, besonders auch die Konfessionslosen, herzlich eingeladen.  
2670 Der Bezirksvorstand.

**2 kräftige Jungen,**  
welche Gelegenheit haben, die Sägerei zu erlernen, finden sofort Beschäftigung gegen Lohn.  
**Gebrüder Theurer, Sägewerk, Nagold.**  
2692

Bei genügender Beteiligung findet etwa Anfang Juli in

**Freudenstadt**  
**Kraftfahrlehrkurs**  
für Damen, Herren u. Berufsfahrer  
statt. Interessenten wollen sich umgehend schriftlich oder telefonisch mit der **Württ. Landesfahrerschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg**, Ulmerstr. 196, Telef. Nr. 40700 und 41 606 in Verbindung setzen.

**Ein neuer Bezugsabschnitt**  
auf  
**Zeitschriften und**  
**Lieferungswerke**  
beginnt am 1. Juli.  
Zu Bestellungen ladet höflich ein  
**G. W. Zaiser**  
Buchhandlung, Nagold.  
Probennummern bitte zu verlangen.  
Abbestellungen können nur bis 22. Juni gemacht werden.

**Schuhwaren,**  
Schuhputzmittel u. s. w.  
empfiehlt 2708  
**Chr. Raaf, Nagold,**  
Marktstraße.

**Kuddelmuddel**  
Eine Sammlung der lustigsten Stülkchen und Druckfehler aus dem Briefkasten des Kladderadatsch.  
Gebunden M. 2.40.  
Der den Kladderadatsch und seine „Briefkasten“ kennt, in dem allmündlich die Besheimen des Druckschleusenfelds u. allerlei Stülkchen festgenagelt werden, weiß, daß er in diesem Buch einen wahren Kern der Heiterkeit finden wird.  
Vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser**

Ein 15-jähriges, ehrliches, williges  
**Mädchen**  
wird gesucht.  
Von wem? sagt die Geschäftst. des Blattes.

Ein bereits neues  
  
**Fahrrad**  
hat zu verkaufen. 2709  
Wer? sagt die Geschäftst.stelle.

Prima  
**Ochsenmaulsalat**  
10 Pfd.-Büchsen M. 5.50  
und offen  
empfiehlt 2688  
**G. Eberhardt, Wildberg.**

**Sommerproffen**  
braune, fleckige Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Vitel u. Nitesser. Kost. frei, nur Rückmarke erwünscht.  
**Walther Althaus**  
Heilgenstadt (Königsfeld)  
263 Nr. 16.

**Frachtbriele**  
Best vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser,**  
Nagold.

**Satz.**  
Die Gemeinde verkauft am Montag, den 22. Juni 1925, vorm. 11 Uhr, einen fetten, jähr.  
**Sarren**  
im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus. 2708  
  
Schulth.-Amt.

**Ämtlicher Taschensfahrplan**  
für Württemberg und Hohenzollern mit den wichtigsten Anschlußstrecken der benachbarten Länder  
Anschluß-, Fern- und Umleitungsverbindungen, sowie den Kraftfahrplänen und Postfahrten, Eisenbahnübersichtskarte, Pläne über die Lage der Stuttgarter Bahnhöfe und Uebersicht über die Abfahrt und Ankunft der Züge auf dem Hauptbahnhof in Stuttgart.  
Sommerdienst 1925. Gültig vom 5. Juni an.  
**Neue ergänzte Ausgabe.**  
Vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

2705 Unterjettingen, den 17. Juni 1925.  
  
**Danksagung.**  
Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres treubestorgten Vaters  
**Johann Georg Niethammer**  
Amts- und Polizeidiener  
insbesondere für die trefflichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhabenen Gesang des Liederkranzes, die Mitwirkung des Besaunen-Knabenchores Oberjettingen, die Kranzniederlegung des Ortsvorstehers, der Polizeibeamten, des Liederkranzes und des Kriegervereins sowie für die sonstigen zahlreichen Kranzspenden und für die ehrenvolle Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen hiermit innigsten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

**Der neue Wandfahrplan**  
mit den Abfahrtszeiten  
vom Bahnhof Nagold  
ist vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Pferdverkauf**  
am nächsten Samstag, morgens 1/2 8 Uhr auf der Stadtplatz-Kanzlei in Nagold. Versteigerung kommt je nach Wunsch auf Gäßberg.

**Das Einmachen der Früchte**  
mit Anhang:  
Verfertigung von Marmeladen, Gelees, Fruchtstücken und Feuchtschinken zu M. 1.50 vorrätig bei  
**Buchhdlg. Zaiser.**

**Empfehle**  
frisch eingetroffene neue grüne  
**Bohnen,**  
pr. Pfd. 60 J  
**Ludwig Keck**  
Obst und Gemüse  
Nr. 1 Telefon 76.  
Ein zum erstenmal 14 Wochen trüchtiges

  
**Mutterfwein**  
hat zu verkaufen 2707  
**Freih. Weidbrecht**  
Eunningen.

Die beliebten billigen  
**Heilkräuterbäcklein**  
**Chruel u. Uchruel**  
nebst Pilgerkuchen sind vorrätig bei  
**Buchhandlg. Zaiser**  
Nagold.

Chr. Paul Rau, Wildberg

empfiehlt

**Grasmähmaschinen**  
**Heuwender**  
**Pferderechen**  
**Schwadenrechen**  
**Handschlepprechen**

alles nur in erstklassiger Ausführung.  
Reparaturen von sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen werden fachgemäß und pünktlich ausgeführt.

Stempel aller Art

**Stempelkissen und Stempelfarbe**

liefert **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Original Miele**  
Zentrifuge-Buttermaschine  
Die erfolgreichste Marke



Mielewerke

Aktiengesellschaft  
Größte Spezialfabrik Deutschlands  
**Gütersloh i. Westf.**  
Zweigfabrik Bielefeld

**Gesangbücher**  
mit großem Druck  
dauerhaft und schön  
gebunden  
empfiehlt  
**Buchhandlung Zaiser**

**Anzeigen**

für die Samstag-Nummer  
wollen sofort aufgegeben werden.

**Taschen-Bibeln bei G. W. Zaiser.**

**Kukirolen Sie schon?**

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?  
Hierzu gehören: 1 Packung Kukiro-Pulver, 1 Dose Kukiro-Streupuder und 1 Schachtel Kukiro-Hühneraugen-Pflaster.  
Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggegebene Kukiro-Fußpflege-Kur durchführen.  
Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?  
Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukiro-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:



Löwen-Drogerie Gebr. Benz. 576

